

## 1. Abschnitt:

### Sprache und Stil in der technischen Reklame

In „Ut mine Stromtid“ von Fritz Reuter antwortet Onkel Bräsig dem Kaufmann Kurz, dessen Sohn Rudolph plötzlich vom Vikar zum Landwirt umschwenken will, auf die Frage, welcher Inspektor denn einen halben Gelehrten in die landwirtschaftliche Lehre nehmen würde:

„Das ist meine Sache. Ich weiß einen, das ist Hilgendorff zu Tetzleben, der versteht sich auf lateinische Ökonomiker, der hat schon ganz gebildete zum Menschen gemacht. Der hätte mal einen, der war noch außerdem mit Gedichten, die er achter die Heck schrieb; wenn der sagen wollt, de Sün is aufgegangen, dann sagte er: Aurora schaut schon über das Hakelwerk (Reisigzaun), und wenn er sagen wollt, es treckt en Swark (Gewitterwolke) auf, denn sagte er: es blüht und türmt sich im Westen empor, und wenn er sagen wollt, es drüppelt (regnet), denn sagte er: es tauet in leisen Tropfen vom Himmel hernieder — und dennoch — er hat noch en handlichen Menschen aus ihm zurecht gekriegt. — Nach Hilgendorffen muß Rudolph auch.“

Vielen Ingenieuren, die technische Aufsätze schreiben oder Texte für Anzeigen und Prospekte abfassen, wäre nun ebenfalls zu raten, bei einem „Hilgendorff“ in die Lehre zu gehen. Wie Fritz Reuter sich über „lateinische Ökonomiker“ ausläßt, so kritisiert Dipl.-Ing. W. Arndt in einem Artikel „u n g“\*) in gleich humorvoller Form das umständliche „Technikerdeutsch“, das der größte Feind der technischen Werbung ist, weil es nicht wirbt, sondern verdirbt:

Kein Mensch schaltet mit einem Hebelschalter einfach einen Motor ein. Nein, das wäre ein viel zu simpler Ausdruck für einen so verwickelten Vorgang! Sondern die Einschaltung des Motors erfolgt stets mittels oder noch besser durch Betätigung eines Hebelschalters.

Kein Elektriker mißt mehr mit einem Amperemeter den Strom, sondern die Messung des Stromes geschieht selbstverständlich mit Hilfe oder noch besser unter Benutzung eines Amperemeters.

Macht man sich die Mühe und liest einmal unter diesem Gesichtspunkte ein Dutzend Prospekte durch, so wird man staunen.

Man ist nicht fortgeschritten, sondern man hat Fortschritte erzielt. Man hat nicht für etwas gesorgt, sondern man hat viel mehr getan, nämlich dafür Sorge getragen.

Besonders beliebt im „Technikerdeutsch“ ist das Wort „erfolgt“, meistens verbunden mit einem Substantivum auf „ung“.

\*) VDI-Nachrichten vom 13. 7. 1932.